

Landwirtschaftsverein Sense-See für die Landschaftsqualität

5. Generalversammlung vom 30. April 2019 in Cressier

Vorstand: Sturny Florian, Häfeli Roland, Marro Christian, Rudaz Heribert, Siegenthaler Stefan, Bähler Andreas, Schneuwly Georges

Ort: Cressier

Zeit: 20.00 Uhr

Entschuldigte: Schafer Vitus, Sommer Isabelle, Perler Andreas, Haas Elmar, Glauser Daniel, Brünisholz Patrick, Meyer Urban, Stritt Christian

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Bestätigung der Traktanden und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 4. Generalversammlung vom 15.03.2018
4. Bericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung, Revisorenbericht
6. Verschiedenes

1. Begrüssung

Die 5. Generalversammlung wird vom Präsidenten Sturny Florian eröffnet und begrüsst alle Anwesende, besonders Herrn David Stöckli vom Landwirtschaftsamt und Frau Christine Buillard-Marbach Nationalrätin.

Die GV-Einladungen wurden an alle fristgerecht versandt.

2. Bestätigung der Traktanden und Wahl der Stimmenzähler

Die Traktanden werden wie vorgeschlagen behandelt, es gibt keine Einwände.

Der gewählte Stimmenzähler: Herren Ruedi

Anzahl Stimmberechtigte: 31, absolutes Mehr: 16

3. Protokoll der 4. Generalversammlung vom 15.03.2018 in Bösinggen

Das Protokoll konnte auf der Homepage des FBV heruntergeladen oder 30 Min. vor der GV eingesehen werden.

Zum Protokoll gab es keine Bemerkungen. Es wurde einstimmig angenommen.

Für das Verfassen des Protokolls bedankt sich der Präsident bei Georges Schneuwly.

4. Bericht des Präsidenten

Im vergangenen Vereinsjahr wurden 2 Vorstandssitzungen abgehalten.
In diesem Jahr gab es wenige Veränderungen, diese werden vom Landwirtschaftsamt zugestellt.
Mit dem LW-Amt gab es im Januar 2019 eine Präsidentensitzung.
Sturny Florian bedankt sich bei seinen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Budget LQB Bund und Kanton

- Maximaler Bundesbeitrag von 11 Millionen
(CHF 120.-/ha LN und CHF 80.-/NST)
- Kantonaler Beitrag 10% des ausbezahlten Betrags
- Total LQB-Beiträge = 12,26 Millionen (davon 1,2 Mio. vom Kanton)
- CHF 133.- / ha und CHF 88.90 / NSt

Situation 2018 im Kanton Freiburg

- 1992 Bewirtschafter (von 2425) beteiligen sich am Programm LQB
= 82% + 4%
- 571 Sömmerungsbetriebe (von 606) eingeschrieben = 94% + 4%

Situation für den Landwirtschaftsverein Sense-See für die Landschaftsqualität

Anzahl mögliche Vereinsmitglieder: 693 LN Betriebe und 36 SöB.
Anzahl Vereinsmitglieder: 568 = 77.9 %
Davon haben 544 LN Betriebe LQB bezogen = **78.5 % + 2.6 %** und 31 SöB.

Fläche 2017: LN total 18'720 ha, davon 15'576 ha haben Beiträge bezogen = 83.2 %

Fläche 2018: LN total 18'550 ha, davon 16'085 ha haben Beiträge bezogen = 86.7%.

Hitliste der gewählten Massnahmen 2016

Massnahmentyp	% von Total LQB					
	Budget	Broye	Glâne	Gruyère	Sense	Intyamon
Wiesentypen	26	10.2	42.3	37.7	18.4	4.7
Fruchtfolge	23	50	17.7	3.3	36.5	
Weidezäune	12		8.4	19.5	6.2	30.2
Feldwege	5.4			7.4	5.5	11
blühende HK	4.6	14.7			5.4	
Grünland Waldsaum	3.6		4.5	4.6	4.3	3.8
Kulturerbe	4.2	2.6	4.3	6.7	3.3	4
Getreidevielfalt	2	3	2.2	0.3	3.6	
Waldsaum						
Gründüngung						
Kunstwiesentypen	1.7					
Investitionen (Pflanzungen)						
Bewirtschaftung schwieriges Gelände	2.2				0.06	14.78
Steinhaufen	0.7		0.04	0.5		5.2

Kürzungen

Das Budget des Kantons beträgt 12.26 Millionen

Die Summe der ausgewählten Massnahmen ca. 17.95 Mio.

Die Kürzungen werden linear auf alle Massnahmen vollzogen.

Die Faktorisierung der LQB 2018 beträgt **0.683**

Faktor 2017 = 73.6 %, 2016 = 78.13 %, 2015 = 88.04%, 2014 = 100%

Kontrollen

- Während der Projektdauer (8 Jahre) werden die angemeldeten Massnahmen einmal während einer ÖLN-Kontrolle kontrolliert
- Die Kontrollen basieren auf der Bewirtschaftervereinbarung
- Kontrollkosten gemäss Info FIPO:
2% von der FIPO kontrollierten Massnahmen pro Jahr.
(Viele Massnahmen kontrolliert bereits das Programm GELAN)
- **Im 2018** Total 420 LN Betriebe und 136 SöB kontrolliert, bei 48 Betrieben Beanstandungen gemacht.
- Massnahme Kulturerbe 24 Beanstandungen, unbefestigte Wege 6, Holzzäune 5 Beanstandungen.
- Die Bewirtschaftervereinbarung LQB kann bei Agate eingesehen werden.

Wichtige Infos / Neuerungen

Ab 2016/2017:

- Krokus- und Narzissenwiesen müssen inventarisiert werden. Die Kontrollkosten gehen zu Lasten des Bewirtschafters. (wie artenreiche Grünflächen)
- Rückzug von Massnahmen aufgrund der Kürzung:
Ausstieg ohne Rückzahlung war möglich, aber nur mit allen LQB Massnahmen.
Ausstieg mit einzelnen Massnahmen, müssen beim AfLW gekündigt werden.
Bereits bezogene LQB DZ müssen zurückerstattet werden.
- Dinkel gilt weiter als eigenständige Kultur für die Massnahme Anzahl Kulturen in der FF.
- ÖLN Gemeinschaften, keine Einschränkung mehr bezüglich Vertragsdatum.
Anmeldung erforderlich, Erfassung durch LWA.
- Futterleguminosen zur Saatgutproduktion neu auch blühende Hauptkultur.
- Anzahl Kulturen in der FF wird von fix auf flexibel gewechselt. D.h. es darf zw. 5,6 oder 7 Kulturen gewechselt werden. Weniger als 5 ist aber nicht möglich.
- Maulbeerbaum, Ulmen und kleinblättrige Linden sind neu auch Beitrags berechtigt, bei der Massnahme Neupflanzungen von Einzelbäumen.
- Bei der Massnahme Vielfalt, der BFF auf dem Betrieb erhöhen, zählt neu auch das Element Blühstreifen für Bestäuber und andere Nützlinge dazu.

Ab 2018:

- Aufhebung der Pflicht RAUS Programm bei der Massnahme Kulturerbe (Hühnerhaltung-Schweine, Esel, Kleinvieh wie Schafe, Ziegen mit Auslauf)

AP 22+

Im Anschluss an die GV dürfen wir Herrn David Stöckli, Leiter Direktzahlungen zu einem interessanten Referat begrüßen. Er kann uns offene Fragen und Unbekanntes etwas näherbringen.

5. Jahresrechnung, Revisorenbericht

Rudaz Heribert stellt der Versammlung die Jahresrechnung vor.

- Das Finanzbudget 2015 – 2022 aller drei Projekte wird vorgestellt.
- Die Bilanzsumme beträgt CHF 111'713.12, mit einem Gewinn von CHF 349.90.
- Die Erfolgsrechnung: Ertrag CHF 2'511.30, Aufwand CHF 2'161.30, Gewinn CHF 349.90

Revisorenbericht:

Die Revisoren Linder Peter und Wieland André empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.
Sie danken Heribert Rudaz für die saubere und korrekt geführte Buchhaltung.
Die Rechnung wird einstimmig angenommen und verdankt, sowie die verantwortlichen Organe entlastet.

6. Verschiedenes

Florian Sturny erläutert noch einmal, dass bei Mutationen, sprich Bewirtschafterwechsel oder Zupacht von Land, die Daten stets vom Amt für Landwirtschaft übernommen werden. So haben wir Gewähr, dass wir mit den richtigen Zahlen arbeiten und die Mutationen nur einmal im Jahr vornehmen müssen. Dies bringt eine gewisse Verzögerung mit sich. Der Präsident bittet um Verständnis.

Die Beiträge für die Landschaftsqualität von 12.2 Mio. CHF sind für die Betriebe sehr wichtig. Florian nutzt die Gunst der Stunde und lobbyiert für eine Weiterführung der LQB, insbesondere weil das Programm heute gut funktioniert und sehr viele Ressourcen für die Erarbeitung der ganzen Landschaftsanalysen und des Massnahmenkataloges investiert wurden. Er gibt der Nationalrätin Christine Buillard-Marbach das Wort.

Sie dankt dem Vorstand für die Arbeit und sie will sich als Bindeglied im Parlament einsetzen. Bauern müssen besser zusammen auftreten und ein besseres Einkommen erreichen.

Roland Häfeli bedankt sich beim Präsidenten Florian Sturny für sein Engagement für die Landschaftsqualität.

Sturny Florian bedankt sich bei den Anwesenden und schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.

Der Protokollführer:

Der Präsident:

Schneuwly Georges

Sturny Florian

Bösingen, 7. Juni 2019